

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p><b>vizsgázó sorszáma:</b></p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	--

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

*1. szöveg*

**Datenschutz: Volkszählung 2011**

1.Ab dem Stichtag am 9. Mai 2011 werden ca. 80 000 Interviewer im Rahmen des Zensus 2011 bundesweit Haushaltsbefragungen durchführen. Dies ist aber nur der sichtbare Teil einer Volkszählung, die ansonsten auf Direktbefragungen verzichtet und dessen Vorbereitungen bereits vor Jahren begonnen haben. Der folgende Beitrag befasst sich mit den datenschutzrechtlichen Aspekten der geplanten Volkszählung.


2011 wird ein europaweiter Zensus durchgeführt, an welchem die Bundesrepublik Deutschland teilnimmt. Anders als noch bei der letzten Volkszählung 1987 werden die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr direkt befragt (Primärerhebung), sondern es werden überwiegend die in den Registern der Verwaltung vorhandenen Daten genutzt (registergestützte Erhebung). Direkte Befragungen sollen nur noch stichprobenartig erfolgen. Durch diesen Methodenwechsel in der Erhebung soll eine weit reichende Befragung der Bürger entbehrlich sein und dadurch das gesamte Verfahren bürgerfreundlicher und kostengünstiger gestaltet werden.

2.Beim Begriff Volkszählung liegt die Assoziation mit dem sogenannten Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15.12.1983 (BVerfGE 65, 1 ff) natürlich nahe. Der erkennende 1. Senat hatte seinerzeit aus den Artikeln 2 Abs. 1 und 1 Abs. 1 Grundgesetz (GG) das Recht auf informationelle Selbstbestimmung aus der Taufe gehoben. Sowohl das Volkszählungsurteil als auch das Recht auf informationelle Selbstbestimmung müssen zu den „tragenden Säulen des deutschen Datenschutzes“ (Peter Schaar) gezählt werden.

Das Volkszählungsgesetz von 1983 wurde damals für verfassungswidrig erklärt und die geplante Volkszählung gestoppt. Erst 1987 konnte sie durchgeführt werden.

Dass seitdem in Deutschland keine Volkszählung mehr durchgeführt worden ist, macht den Zensus 2011 umso interessanter; nicht zuletzt, weil das Bundesverfassungsgericht im Volkszählungsurteil auch einer registergestützten Volkszählung skeptisch gegenüber gewesen ist bzw. hierfür besondere Anforderungen formuliert hat. So heißt es im Volkszählungsurteil:

*„Auch die Übernahme sämtlicher Daten aus bereits vorhandenen Dateien der Verwaltung ist keine zulässige Alternative zu der vorgesehenen Totalzählung. Denn die Nutzung von Daten aus verschiedenen Registern und Dateien würde voraussetzen, [dass] technische, organisatorische und rechtliche Maßnahmen getroffen werden, die es erst erlauben, diese Daten, bezogen auf bestimmte Personen oder Institutionen, zusammenzuführen.“ (BVerfGE 65, 1 (56) )*

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p><b>vizsgázó sorszáma:</b></p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	--

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

**3.** Die Vereinten Nationen empfehlen zu Beginn eines jeden Jahrzehnts ihren Mitgliedsländern Volkszählungen durchzuführen und folgen damit einer Praxis, die über den Völkerbund bis hin zum Statistischen Kongress von 1872 in Sankt Petersburg zurückreicht. Dementsprechend rief die Europäische Union (EU) zur Jahrtausendwende 2000/2001 ihre Mitgliedsstaaten zu freiwilligen Volkszählungen auf. Für die Europäische Kommission war das Ergebnis dieses, von ihr selbst so bezeichneten „Gentlemen’s Agreement“ indes mangels Beteiligung nicht befriedigend (*Begründung des Vorschlags für die Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen, S.3*). Denn Deutschland und Schweden folgten diesem Aufruf erst gar nicht und bei den übrigen teilnehmenden Staaten variierten die Stichtage der Volkzählungen und die Bereitstellungen der Ergebnisse so sehr, dass die Qualität der Daten darunter litt. Nicht zuletzt waren nach Kommissionsangaben die Datensätze unvollständig. Die EU hat in der Folge durch die *Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen* die Mitgliedstaaten zur Teilnahme am Zensus 2011 verpflichtet.

**4.** Volkszählungen wurden bereits im alten Babylon durchgeführt und sind somit so alt wie die Existenz von Staatswesen. Ihr Nutzen liegt in der Generierung von Basisdaten über Bevölkerung, Erwerb und die Wohnungssituation. Auf dieser Statistik wiederum basieren alle wesentlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Planungsprozesse. Von der Einteilung von Wahlkreisen bis hin zur Vergabe von Mitteln aus dem EU-Strukturfonds stammen die Planungsgrundlagen aus der Statistik.

Die gewonnen Datensätze verlieren ohne Aktualisierungen an Qualität. Europäische Integration, Wiedervereinigung, Migration und eine zunehmend mobile Gesellschaft sorgen in Deutschland für Wandel. Das Statistische Bundesamt schätzte 2007, dass in Deutschland ca. 1,3 Millionen Menschen mehr lebten, als über der damals vermuteten Bevölkerungszahl. Der tatsächliche Anteil der in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländer sei zudem um eine halbe Million geringer als vermutet. Dafür seien die seit der letzten Volkszählung fortgeschriebenen Wohnungszahlen wahrscheinlich stark überhöht. Letzterer Aspekt ist gerade im Hinblick auf steigende Mieten in den Ballungsgebieten interessant, ist doch der angemessene Zugang zu Wohnraum ein wichtiges sozialpolitisches Anliegen.

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p><b>vizsgázó sorszám:</b></p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	---

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

Volkszählungen haben natürlich auch ihren Preis. Der deutsche Gesetzgeber schätzte die Kosten für die Durchführung des Zensus 2011 auf 527,81 Mio. Euro. Davon entfallen auf den Bund Kosten von 44,81 Mio. Euro und auf die Länder 483 Mio. Euro.

Die Durchführung des Zensus 2011 wurde in Deutschland bereits mit dem *Gesetz zur Vorbereitung eines registergestützten Zensus einschließlich einer Gebäude- und Wohnungszählung 2011* (ZensVorbG 2011) eingeleitet.

Zu diesem Zweck wurden zu jeder Wohnanschrift mehr als 30 verschiedene Angaben der Vermessungs- und Meldebehörden sowie von der Bundeagentur für Arbeit an das Statistische Bundesamt übermittelt. Diese wurden in separaten Registern zusammengefasst (§ 7 ZensVorbG 2011). Die Spannweite dieser Daten umfasst z.B. die Anzahl der Wohnungen oder Funktion von Gebäuden, aber auch die Anzahl von Ausländern und Arbeitslosen je Anschrift.

Das Anschriften- und Gebäuderegister musste für die Durchführung des Zensus spätestens seit dem 31.12.2010 nutzbar sein (§ 2 Abs. 4 ZensVorbG 2011).

Schon im Volkszählungsurteil war das Thema Datensicherheit zentrales Element. § 11 ZensVorbG 2011 verweist zum Zwecke der Geheimhaltung der Einzelangaben über persönlich und sachliche Verhältnisse auf das *Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke* (BStatG). § 16 BStatG regelt für Daten der Statistik den Umfang der Geheimhaltungspflicht der Amtsträger und des besonders verpflichteten öffentlichen Dienstes. Entsprechend den Vorgaben aus dem Volkszählungsurteil (BVerfGE 65, 1 (49, 51 f., 61)) wird somit sichergestellt, dass Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für den Aufbau des Anschriften- und Gebäuderegisters sowie des Ortsverzeichnisses erhoben werden der strikten Geheimhaltung unterliegen, solange ein Personenbezug noch besteht oder herstellbar ist.

Die beteiligten Stellen werden aus § 13 ZensVorbG 2011 darüber hinaus dazu verpflichtet durch technische und organisatorische Maßnahmen zu gewährleisten, dass die Angaben bei der elektronischen Übermittlung oder während ihres Transports oder ihrer Speicherung auf Datenträger nicht unbefugt gelesen, kopiert, verändert oder entfernt werden können.

Autor:

Diplom-Jurist Michael Stolze, LL.M. LL.M.

Rechtsanwalt Dr. Sebastian Kraska, externer Datenschutzbeauftragt

*Forrás: <http://www.datenschutzbeauftragter-online.de/datenschutz-volkszaehlung-2011/4465/>  
Letöltés ideje: 2016. 06. 23.*

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p>vizsgázó sorszáma:</p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	---

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

*1. szöveg – feladatlap*

*I. A szövegrészek tartalmát összefoglaló kifejezéseket (a-f) rendelje hozzá a megfelelő bekezdésekhez úgy, hogy a bekezdéseket jelölő számot a táblázat megfelelő helyére írja.*

*Figyelem, 2 kifejezés nem rendelhető egyik bekezdéshez sem.*


*(4 pont)*

a	Das Volkszählungsurteil und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als Hindernisse der Volkszählung	
b	Allgemeiner Hintergrund der Volkszählung	
c	Der europaweite Zensus 2011	
d	Einführung der Volkszählung in Deutschland	
e	Nutzen von Volkszählungen und ihre Vorbereitung	
f	Die gesetzliche Fundierung der Volkszählung	

*II. Egészítse ki a hiányos szöveget németül egy-egy szóval a szöveg alapján! Elérhető pontszám:*

*(6 pont)*

Denkt man an den Begriff Volkszählung, so fällt einem das (1)\_\_\_\_\_ des Bundesverfassungsgerichts ein. Laut dem Urteil sollen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, sowie das Volkszählungsurteil als Grundlage für den (2)\_\_\_\_\_ dienen. Zwischen (3)\_\_\_\_\_ und 2011 wurde in Deutschland keine Volkszählung durchgeführt. Die EU hat aber ihre Mitgliedstaaten 2000 zu Volkszählungen (4)\_\_\_\_\_. Trotzdem fanden weder in Deutschland, noch in (5)\_\_\_\_\_ Volkszählungen statt. Erst eine (6)\_\_\_\_\_ der EU hat die Mitgliedstaaten zur Teilnahme am Zensus 2011 verpflichtet.

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p><b>vizsgáló sorszáma:</b></p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	--

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgáló részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

## 2. szöveg

### **Ehe- und Partnervermittlung**

#### Rechtslage

Zur Gründung eines Ehe- bzw. Partnervermittlungsinstitutes bedarf es keiner besonderen Erlaubnis. Da das Partnervermittlungsinstitut den Nachweis für die Gelegenheit zur Eingehung einer Partnerschaft erbringt bzw. die Vermittlung des Zustandekommens einer Partnerschaft übernimmt, handelt es sich hierbei um eine Maklertätigkeit. Nach § 38 Gewerbeordnung (GewO) gehört die Vermittlung von Eheschließungen, Partnerschaften und Bekanntschaften zu den überwachungsbedürftigen Gewerbearten, da der Schutz des Kunden aufgrund der langfristigen Bindung an das Partnervermittlungsinstitut und die verhältnismäßig hohen Vorauszahlungen im Vordergrund steht. Deshalb hat das Gewerbe- bzw. Ordnungsamt die persönliche Zuverlässigkeit des Gewerbetreibenden zu überprüfen. Dazu hat der Gewerbetreibende ein Führungszeugnis sowie eine Auskunft aus dem Gewerbezentralregister vorzulegen.

#### Keine gegenseitigen Verbindlichkeiten

Nach einer Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs sind Ehe- bzw. Partnervermittlungsverträge in der Regel Dienstverträge höherer Art (Partnerschaftsvermittlungsdienstverträge), insbesondere dann, wenn sie nicht erfolgsorientiert, sondern erfolgsunabhängig ausgestaltet sind. Sie können aber auch erfolgsabhängige Maklerverträge ausgestaltet sein. Nach einer weiteren Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs fallen beide Vertragsarten unter den § 656 BGB und begründen keinerlei gegenseitige Verbindlichkeiten. Demnach begründet die Honorarvereinbarung keinen Anspruch des Partnervermittlers auf Zahlung der Vergütung, die somit auch nicht einklagbar ist. Gleichzeitig hat der Kunde grundsätzlich keinen Anspruch auf Tätigwerden des Partnervermittlers. Aufgrund dieser Tatsache verlangen Partnervermittler in der Praxis üblicherweise die Zahlung eines Vorschusses. In diesem Falle ist die Leistung des Partnervermittlers einklagbar bzw. der Kunde kann in bestimmten Fällen Teile des von ihm im Voraus gezahlten Betrages zurückverlangen.

#### Kündigung jederzeit möglich

Als Dienstverträge höherer Art können Partnervermittlungsverträge im Unterschied zu anderen Verträgen ohne Angabe von Gründen vom Kunden jederzeit fristlos gekündigt werden (§ 627 BGB). Dies gilt auch dann, wenn in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) des Partnervermittlungsinstituts festgehalten ist, dass ein solches Kündigungsrecht nicht besteht.

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p><b>vizsgázó sorszáma:</b></p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	--

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

Dass der Kunde jederzeit kündigen kann, bedeutet aber nicht, dass er sein Geld schon dann zurückverlangen kann, wenn es nicht zu einer erfolgreichen Vermittlung eines Partners kommt, sondern nur dann, wenn die vertraglich geregelten Leistungen tatsächlich überhaupt nicht oder nicht ordnungsgemäß erbracht werden (§ 628 BGB). Dazu muss in jedem Falle der Vertrag vom Kunden gekündigt oder widerrufen (§ 361a BGB) werden. Dabei kann der Partnervermittler den Anteil der Vorauszahlung behalten, der seinen bisher erbrachten Leistungen entspricht. Dazu können auch Bürokosten, Abschreibungen, Anlaufkosten und der auf die gesamte Laufzeit anteilig berechnete Gewinn berücksichtigt werden. Unwirksam sind Klauseln, die bei einer vorzeitigen Kündigung einen Pauschalbetrag vorsehen, der über den tatsächlichen Leistungen bzw. Aufwendungen des Partnervermittlungsinstitutes liegt.

Ist der Partnervermittlungsvertrag als Maklervertrag, also erfolgsorientiert, ausgestaltet, muss der Kunde nur dann zahlen, wenn ihm auch tatsächlich ein Partner vermittelt wurde. Hat der Kunde dabei das Honorar in seiner gesamten Höhe im Voraus gezahlt, kann er bei mangelndem Erfolg den Gesamtbetrag zurückfordern.

**Automatische Verlängerungsklauseln nicht zulässig**

Da der Partnervermittlungsvertrag jederzeit kündbar sein muss, darf er auch keine Klausel enthalten, nach der sich die Laufzeit des Vertrags bei nicht eingetretenem Erfolg automatisch verlängert. Gleiches gilt für Vereinbarungen, die eine automatische Verlängerung des Vertrags vorsehen, wenn der Kunde nicht rechtzeitig vor Vertragsende gekündigt hat und die ursprüngliche Laufzeit sechs Monate oder länger beträgt.


**Haustürgeschäft widerrufbar**

Wenn der Partnervermittlungsvertrag in der Wohnung des Kunden unterschrieben wird, handelt es sich hierbei in der Regel um ein Haustürgeschäft, das vom Kunden innerhalb einer "zweiwöchigen Überlegungsfrist" schriftlich widerrufen werden kann (§ 361a BGB, § 1 HWiG). Maßgeblich ist das Datum des Poststempels. Wenn der Kunde im Vertrag nicht schriftlich über sein Widerrufsrecht informiert worden ist, kann der Vertrag auch nach Ablauf dieser Zwei-Wochen-Frist gekündigt werden. Aber auch in diesem Fall kann der Partnervermittler einen Ausgleich für die bisher erbrachten Leistungen einfordern.

**Irreführende Werbung**

Der Einsatz von so genannten Lockvögeln, die als Werbung in Annoncen präsentiert werden, aber nicht für eine Vermittlung zur Verfügung stehen, ist irreführend und verstößt gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (§ 3 UWG). Denn dem Kunden wird mit einer solchen Anzeige suggeriert, dass die entsprechende Person tatsächlich zu vermitteln und eine Kontaktaufnahme möglich sind.

*Forrás: [http://www.handelskammer-bremen.ihk24.de/servicemarken/branchen/dienstleistungen/DL\\_INfo/EhevermittlungPartnervermittlung](http://www.handelskammer-bremen.ihk24.de/servicemarken/branchen/dienstleistungen/DL_INfo/EhevermittlungPartnervermittlung)  
 Letöltés ideje: 2011. november 5.*

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p>vizsgázó sorszáma:</p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	---

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

## 2. szöveg – feladatlap

### I. Karikázza be az egyetlen helyes megoldás betűjelét! Elérhető pontszám: 4 pont

1.

- Bei der Gründung eines Partnervermittlungsinstitutes übernimmt das Institut die Eingehung einer Partnerschaft.
- Durch die Vermittlung eines Partnervermittlungsinstitutes können Partnerschaften zustande kommen.
- Partnervermittlungsinstitute erbringen eine Partnerschaft.
- Partnerschaften sind langfristig an Partnervermittlungsinstitute gebunden.

2.


- Dienstverträge höherer Art sind erfolgsorientiert.
- Maklerverträge sind erfolgsunabhängig ausgestaltet.
- Dienstverträge begründen grundsätzlich eine gegenseitige Verbindlichkeit.
- Bei Maklerverträgen ist der Vermittler finanziell am Erfolg der Partnervermittlung interessiert.

3.

- Bei einer Vermittlung ohne Erfolg kann es vorkommen, dass der Vermittler auf eine Gegenleistung verzichtet.
- Der Kunde ist sogar im Fall einer mangelhaften Vermittlung berechtigt, den Preis zurückzubekommen.
- Nach § 628 BGB gilt eine unerfolgreiche Vermittlung als ordnungsgemäße Leistung.
- Der Kunde ist berechtigt, sein Geld zurückzuverlangen, wenn der Partnervermittler nicht ordnungsgemäß leistet.

4.

- Bei den in der Wohnung des Kunden abgeschlossenen Partnervermittlungsverträgen braucht der Kunde keinen Ausgleich dem Vermittler zu zahlen.
- Als Haustürgeschäfte geschlossene Partnervermittlungsverträge können in bestimmten Fällen sogar nach mehreren Wochen gekündigt werden.
- Nur bei einer schriftlichen Informierung soll der Kunde dem Partnervermittler keinen Ausgleich zahlen.
- Auch beim Fehlen des Datums des Poststempels steht dem Kunden das Recht zu, den Vertrag zu widerrufen.

<p><b>PROFEX SZAKNYELVI VIZSGA</b></p> <p><b>C1 (felsőfok) – német nyelv</b>  <b>Írásban teljesítendő</b>  <b>Olvasáskészség</b></p>		<p>vizsgázó sorszáma:</p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p><b>MINTATESZT</b></p>
--	---	---

*Olvassa el a két szöveget és az olvasott szöveg alapján oldja meg a két feladatlapot.*

*Elérhető pontszám: 20 pont*

*Figyelem! A vizsga akkor lehet sikeres, ha a vizsgázó részegységenként legalább 40%-ot teljesít.*

*Végső megoldásként csak a tintával írt változatot fogadjuk el.*

*Kérjük, hogy jól gondolja meg a választát, mivel bármilyen válaszmódosítás esetén válasza érvénytelen.*

*II. Egészítse ki az alábbi táblázatot / ágrajzot a szöveg alapján. Válaszaiban kijelölt helyenként **egyetlen** német szót használjon.*

*(6 pont)*

<p style="text-align: center;">Ehe- bzw. Partnerschaftsverträge:</p> <p>- es bestehen wechselseitige (1) _____,</p> <p>- begründen keinen Anspruch auf (2) _____,</p> <p>- das (3) _____ des Partnervermittlers kann vom Kunden nicht gefordert werden</p>	
<p>Dienstverträge höherer Art (4) _____</p>	<p>erfolgsunabhängige Ausgestaltung</p>
<p>(5) _____</p>	<p>(6) _____ Ausgestaltung</p>